

## Wie hoch ist der Anteil landwirtschaftlicher Nutzfläche an den Extrem- und Sonderstandorten im Landkreis und in der Diepenau-Warmser Geest?

**Datengrundlagen:** Die Bodendaten liegen in Niedersachsen im Maßstab 1:50.000 vor. Der Landesbetrieb für Bergbau, Energie und Geologie (LBEG) stellt aktuell die Bodenübersichtskarte, die Moorkulisse für das niedersächsische Sofortprogramm Moorschutz und eine Auswertung der landesweiten Extremstandorte bereit. Zudem können Biotoptypen einen Hinweis auf Extrem- und Sonderstandorte geben, Erfassung im Maßstab 1:10.000.

**Definition von Extrem- und Sonderstandorten:** Aufgrund der flächenmäßig weiten Ausdehnung von Böden mit besonderen Standorteigenschaften im Landkreis Nienburg/Weser erfolgt eine Differenzierung in Extrem- und Sonderstandorte. Die Sonderstandorte sind im Landkreis noch relativ weit verbreitet, besonders schützenswert sind jedoch nur die seltenen Sonderstandorte (BREUER 2008<sup>1</sup>). Damit aber großflächig besondere Standorteigenschaften als schutzwürdige Bereiche erhalten bleiben, zugleich aber eine Konzentration auf die seltenen Böden erforderlich ist, wird die Unterscheidung von Extrem- und Sonderstandorten eingeführt. Die Extremstandorte sind deutlich seltener, diese bieten potenziell Lebensraum für stark spezialisierte Arten. Die besonderen Standorteigenschaften werden aus der Bodenübersichtskarte (BÜK50) sowie der aktuellen Biotoptypenkartierung abgeleitet.

- Extremstandorte weisen Böden auf, die selten vorkommende stark feuchte, stark trockene und im Landkreis zugleich nährstoffarme Standorteigenschaften aufweisen. Dies sind Böden, die gemäß LBEG (2011) als solche identifiziert wurden bzw. Böden mit einem Biotopentwicklungspotenzial der Wertstufe 5 gemäß ENGEL (2013). Die Ergebnisse beider Auswertungen sind identisch. Zudem werden Hochmoor, Niedermoor und Moorgley gemäß des Arbeitsstandes der Bodenkarte 1:50.000<sup>2</sup> als Extremstandorte dargestellt.
- Als Sonderstandorte werden Böden eingestuft, die trocken, feucht oder nährstoffarm (dies zusammen mit einem geringen pH-Wert) sind. Diese Standorte sind im Landkreis relativ weit verbreitet (Böden mit einem Biotopentwicklungspotenzial der Wertstufe 4 nach ENGEL (2013)).
- Hinweise auf Extrem- und Sonderstandorte gibt auch die Biotoptypenkartierung. Biotoptypen, die auf besondere Standortverhältnisse angewiesen sind, werden gesondert in der Karte 3.1 dargestellt (ab einer Größe von 5.000 m<sup>2</sup>). Welche Biotoptypen als Anzeiger für einen Extrem- oder Sonderstandort klassifiziert sind, ist im Materialband Tab. M 9 dargestellt.

---

<sup>1</sup> BREUER, W. (2008): Der Schutz des Bodens in der Eingriffsregelung.- Beitrag zu dem Seminar „Bodenschutz im Spannungsfeld von Umwelt- und Naturschutz“ am 3.6.2008 an der NNA Alfred Toeper Akademie für Naturschutz, Niedersächsischer Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz.

<sup>2</sup> Siehe Gebietskulisse niedersächsische Moorlandschaften, NLWKN (2014).

**Auswertung:**

**Flächenanteil der Nutzungstypen auf den Extrem- bzw. Sonderstandorten im Landkreis Nienburg/Weser**

Nutzungstyp*	Extremstandort	Sonderstandort	Sonstige Standortsbedingungen
Acker	21,0%	48,8%	<b>58,3%</b>
Grünland	<b>28,4%</b>	8,6%	10,3%
Gartenbau	<b>1,2%</b>	0,7%	0,6%
Vegetationslos	<b>5,8%</b>	0,2%	0,2%
Gewässer	2,2%	1,0%	<b>3,3%</b>
Wald/Gehölz	<b>27,2%</b>	<b>27,0%</b>	13,9%
Moor/Sumpf	<b>8,4%</b>	0,1%	0,2%
Ruderalfluren	0,9%	<b>1,3%</b>	<b>1,3%</b>
Siedlung	5,0%	<b>12,4%</b>	<b>11,9%</b>
Summe	100,0%	100,0%	100,0%

\* Nutzung gem. Biotoptypenkartierung

**Verteilung von Acker und Grünland auf Extrem- und Sonderstandorte im Landkreis Nienburg/Weser**

Nutzung*	Extremstandort	Sonderstandort	Sonstige Standortsbedingungen	Landkreis insgesamt
Acker	6,4%	25,1%	68,5%	100,0%
	4.488 ha	17.606 ha	48.090 ha	70.184 ha
Grünland	34,3%	17,6%	48,0%	100,0%
	6.068 ha	3.121 ha	8.492 ha	17.681 ha

\* Nutzung gem. Biotoptypenkartierung

**Verteilung von Acker und Grünland auf Extrem- und Sonderstandorte in der Diepenau-Warmser Geest**

Nutzung*	Extremstandort	Sonderstandort	Sonstige Standortsbedingungen	Landkreis insgesamt
Acker	6,1%	59,6%	34,3%	100,0%
	640 ha	6.201 ha	3.566 ha	10.407 ha
Grünland	17,1%	49,0%	33,9%	100,0%
	347 ha	993 ha	686 ha	2.027 ha

\* Nutzung gem. Biotoptypenkartierung

Die Anteile der Nutzungstypen in den Extrem- und Sonderstandorten sowie der sonstigen Standorteigenschaften zeigen:

- Die Extremstandorte (15% der Landkreisfläche) weisen den größten Anteil an Standorten geringerer ökonomischer Produktivität auf. Dem gegenüber weisen die Extremstandorte einen sehr hohen Anteil von Biotoptypen hoher und sehr hoher Bedeutung auf (28 %, demgegenüber sonstige Standortbedingungen mit (7 %)). Die Diepenau-Warmser Geest weist im Bereich der Extremstandorte einen deutlich überdurchschnittlichen Anteil von 58 % Ackerland und 31 % Grünland auf.
- Die Sonderstandorte (26% der Landkreisfläche) weisen bereits einen deutlich höheren Anteil an Ackerland auf. In der Diepenau-Warmser Geest liegen überdurchschnittlich viele Ackerflächen im Bereich des Sonderstandorte. Die Diepenau-Warmser Geest weist im Bereich der Sonderstandorte einen deutlich überdurchschnittlichen Anteil von 68 % Ackerland und 11 % Grünland auf.

## **Wird die tatsächliche, gemessene Winderosion oder eine potenzielle, modellierte Winderosionsgefährdung im Landschaftsrahmenplan berücksichtigt?**

Die tatsächliche Winderosion zu messen ist nur in aufwendigen Versuchen möglich. Ausgehend von wissenschaftlichen Untersuchungen wurden Erosionsmodelle entwickelt. Mit diesen kann das LBEG die potenzielle Winderosionsgefährdung errechnen. Das zugrunde liegende Erosionsmodell entspricht der „Methodik zur Einteilung von landwirtschaftlichen Flächen nach dem Grad ihrer Erosionsgefährdung durch Wind gemäß § 2 Abs. 1 der Direktzahlungen-Verpflichtungenverordnung in Niedersachsen“ (Schäber et al. 2010), mit einigen Abwandlungen für die Landschaftsrahmenplanung:

- Damit Maßnahmen aus den Daten abgeleitet werden können, wurde die maximal Auflösung von 12,5 m je Rasterzelle verwendet.
- Die Erosionsgefährdung wird nicht auf Feldblöcke generalisiert.
- Zur Ermittlung der potenziellen Winderosionsgefährdung werden alle Acker- und Grünlandstandorte als vegetationsfrei behandelt.

In der Landschaftsrahmenplanung können durch die neuen, hoch aufgelösten Datengrundlagen präzisere Ziele und Maßnahmen entwickelt werden. Dies erfolgt in den noch ausstehenden Planungsphasen.

Literatur:

SCHÄFER, W., SBRESNY, J. & THIERMANN A. (2010): Methodik zur Einteilung von landwirtschaftlichen Flächen nach dem Grad ihrer Erosionsgefährdung durch Wind gemäß § 2 Abs. 1 der Direktzahlungen-Verpflichtungenverordnung in Niedersachsen. Landesamt für Bergbau, Energie und Geologie.